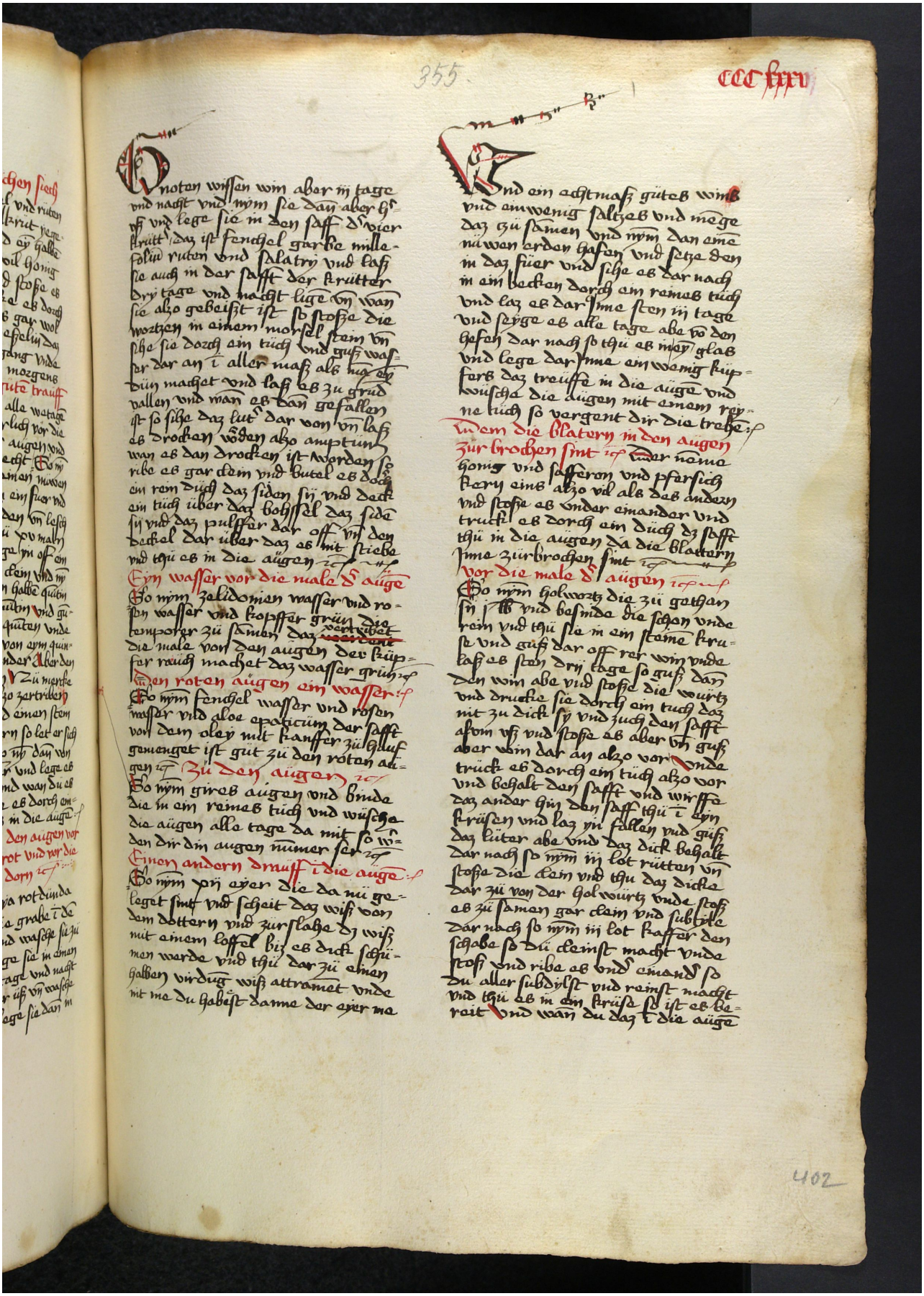
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8439
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



355

Wo notey wissen wim aber m̃ tage vnd nacht vnd nym sie dan aber h̃ vf vnd lege sie in den saft d̃ vier krutt, daz ist fenchel garbe mille-folin ruten vnd salatry vnd lass sie auch in der saft der krutter drij tage vnd nacht lige vn wan sie also gebeist ist so stosse die wortzey in einem morsel stein vn sche sie dorch ein tüch vnd guss was-ser dar an i aller maß als nu ein dünn machet vnd lass es zu grud vallen vnd man es dan gefallen ist so sihe daz lut dar von vn lass es drocken wöden also amptun wan es dan drocken ist worden so ribe es gar clein vnd butel es dorch ein rein dück daz siden sij vnd deck ein tüch über daz bossel daz side sij vnd daz pulsser dar off vn den deckel dar über daz es nit stiebe vnd thü es in die äugen

Eyn wasser vor die male d̃ äuge

So nym zelidonien wasser vnd ro-sen wasser vnd kopffer grün die temporer zü sumen daz ~~vertreibet~~ die male von den augen der küp-fer rauch machet daz wasser grün

Den roten äugen ein wasser

So nym fenchel wasser vnd rosen wasser vnd aloe epaticum der saft von dem oley nit kanffer zülgluf gemenget ist gut zu den roten äu-gen

Zu den äugen

So nym gires augen vnd binde die in ein reines tüch vnd wüsche die äugen alle tage da mit so w̃-den dir din augen nimer sere

Einen andern drauff i die auge

So nym von eyer die da nu ge-leget sint vnd scheit daz wiß von dem dottern vnd zurslahe dz wiß mit einem lossel biz es dick schü-men werde vnd thü dar zü einen halben virdug wiß attramet vnde mit me du habest dame der eyer ne

Vnd ein achtmaß gütes wins vnd ein wenig saltzes vnd mege daz zü samen vnd nym dan eine nüwen erden hafen vnd setze den in daz füer vnd sihe es dar nach in ein becken dorch ein reines tüch vnd laz es dar inne sten iij tage vnd seyge es alle tage abe vo den hafen dar nach so thü es in ein glas vnd lege dar inne ein wenig küp-fers daz treuffe in die äuge vnd wüsche die äugen mit einem rey-ne tüch so vergant dir die trache

Indem die blatern in den augen zur brochen sint

Nim nome honig vnd safferan vnd pfersich kern eins also vil als des andern vnd stosse es under einander vnd truckt es dorch ein dück dz saft thü in die augen da die blattern inne zürbrochen sint

Vor die male d̃ äugen

So nym holwortz die zü gethan sij vnd basinde die schon vnde rein vnd thü sie in ein stame kru-se vnd guss dar off rey wim vnde las es stan drij tage so guss dan den wim abe vnd stosse die würtz vnd druckie sie dorch ein tuch daz nit zu dick sij vnd zuch den saft afom vf vnd stosse es aber vn guss aber wim dar an also vor vnde trück es dorch ein tüch also vor vnd behalt den saft vnd wirffe daz ander hüs den saff thü i ein krüsen vnd laz yn fallen vnd guss daz lüter abe vnd daz dick behalt dar nach so nym iij lot rüttan vn stosse die clein vnd thu daz dicke dar zü von der holwürtz vnde stoss es zü samen gar clein vnd subtile dar nach so nym iij lot kaffer den schabe so du cleinst macht vnde stoss vnd ribe es vnd emand so du aller subtilst vnd reinst machst vnd thü es in ein krüse so ist es bä-reit vnd wan du dag i die äuge

402